



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

341. Markgraf Friedrich bittet den Kurfürsten Johann um spätere
Zusendung seiner Kriegshülfe, am 28. März 1498.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

Vnd so nu die obgemesse Stiftung durch die gemelten Ludwigen von Eib vnd Georgen von Zedwitz, beyde Ritter, von mergemelter vnser liben Frauen gesellschaft vnd der Ritterschafft derselben gesellschaft wegen also, wie vorstet, mit vnserm Marggraff Friderichs gutem wissen vnd willen geschehen ist, gereden wir fur vns, vnser Erben vnd nachkomen mit vnd in craft dits brifs, dasz wir, vnser Erben vnd nachkomen solche gemelte Stiftung, wie hievor begrifen ist, getreulich beschutzen vnd in vnserm gnedigen schirm halten sollen vnd wollen, doch behalten wir vns, vnsern Erben vnd nachkomen hierin bevor die presentacion vnd ius patronatus der gemelten neu gestifften pfund in der obgemelten Sand georgen Capellen, wie vns die confirmacion derselbigen mecz solchs zugibt, alles ongeuerlich. Vnd das obgeschriben alles vnd yedes zu urkund vnd benestigung haben wir offigenanter Marggraf Friderich diser brief zwen gleichs inhalts begreifen vnd mit vnsern anhangenden Insigel aus rechten wissen versigeln lassen, so bekennen wir petrus viti, diser zeit Dechant vnd das Capitel gemeinlich Sand gumprechts Stiff zu onolzpach, das wir Gott vnd der Junckfrau Marian zu Lob, dem obgenanten vnserm gnedigen hern Marggraf Friderich zu brandenburg zu gefallen vnd der loblichen Ritterschafft vnser liben Frawen gesellschaft in Swanen zu eren vnd iren selen zu selikeit solch obgeschriben Stiftung, wie die hievor von worten zu worten geordent vnd beschriben sind, auf vns vnd vnser nachkomen am Stiff genomen haben, gereden vnd versprechen auch mit vnd in Kraft dits brifs, das alles auszurichten, bestellen vnd halten wollen, so weit die angezaigten guter vnd nuzung reichen, wie dan hievor vnterschiedlich stet, getreulich vnd ongeuerlich zu volziehen, vnd haben des auch zu warer vrkund vnser Capitels gemain Insigel zu des obgenanten vnser gnedigen herrn Marggraf Friderich Sigel mit rechter willen an disen brief tun hencken, geben vnd gescheen vf Mitwoch nach vnser lieben Frauen tag lichtmesz, nach Christi geburt Taufend vierhundert vnd im acht vnd Neunzigsten iaren.

Sungen's Miscell. II, 55.

341. Marggraf Friedrich bittet den Kurfürsten Johann um spätere Zusendung seiner Kriegshülfe, am 28. März 1498.

Was wir In bruderlichen trewen dinst liebs vnd guts vermogen alltzeyt zuuor. Hochgeborner furst, freuntlicher lieber bruder. Ewr lieb bruderlich antwort vnns die ewrn auff Sonntag Cantate zuschickhen vnd haben wir vernomen. Nu sein vns gestern zwen briefe von der Romischen koniglichen Maiestat, vnserm allergnedigstem herrn, zukumen. In dem einen sein gnad vns, auch vnserm Rat, diener vnd lehenman Eber-

harten von freytperg, ritter, verkundt einen tag auff mitwoch nach dem Sontag quafimodogeniti fur die verfamlung feines koniglichen tags zu Freyburg, dafelbft wolle sich vnfer freundt von Bamberg expurgiern vnd benemen der beschuldigung, die Im von vns zugelegt sey, In dem Streitbergifchen handel, Ob wir oder herr Eberhart dawider ichts furwenden wollen, das wir dasselb thun mochten, vnd hat vns bey penen des Lantfriden vnd andern ernstlich gepoten In mitler zeyt wider den von Bamberg vnd sein stift mit der that nichts furzunemen. So hat sein konigliche Mayestat In dem andern seiner gnadenbrief die thetter von freytperg In die acht vnd penen des Lantfrids erclert, Ir leyb vnd gut meniglich erlawbt vnd gemeine gepot aufgeen laffen, sie als echter zu meyden, Ine keinerley hilf etc. zu tun. Wie wol vns nu schwer ist, dem obgemelten koniglichen gepot gegen dem Bischoff vnd stift zu Bamberg still zu steen stat zugeben, So finden wir doch an rat, nachdem vns vnd herr Eberharten zu dem furnemen seiner purgacion verkundt sey, das es vns vil vrsachen halb nit zymlich sey, das zu uerachten. So bewegen wir auch, das sich derselb handell auff erkantnus kuntschafft vnd ander verlengerung ziehen mocht, vnd wir dann ewr lieb vnd ander vnser herrn vnd freund nit gern vergebens woltén mûhen. Dem allem nach widerpieten wir ewrer lieb auff das mal ewres zuzugs, den ir vns brüderlich vff ernante zeyt zu thun bewilligt habt, mit besondern freuntlichem vleis bitend, Ewr lieb wolle sich dannoch In Rustigung vnd schickligkeit halten, so wir euch auff andere zeyt widerum botschafft thun, die ewr lieb zeytlich soll zu wifzen werden, sich in dermas, wie ir vns vormals zutun bewilligt habt, bey vns bruderlich vnd freuntlich zu beweyfen, als vnser sunderlich vertrauwen stet zu derselben ewrer lieb, vmb die wir das vnnersperts vermogen zú uerdienen willig sind. Datum Cadoltzburgk, am freytag nach dem Sontag Judica, Anno etc. LXXXXVIII.

Fridrich, von gottes genaden Marggraf
zu Brandempurg, zu stettin, pomern etc. hertzog,
Burggraf zu Nurmberg vnd furst zu Rugen.

Dem Hochgebornen fursten, vnserm fruntlichen lieben Bruder,
hern Johansen, Marggrauen zu Brandenburg, des heyligen Ro-
mischen Reichs Ertzcamrer vnd Churfursten, zu Stetin, Pomern etc.
Herzogen, Burggrafen zu Nuremberg vnd Fursten zu Rugen.

Beilage.

Freuntlicher lieber bruder, dieweyl ewr geschickter Rathe, doctor dietrich von diskawer, noch zu onoltzbach vnd doch willens ist, sich auff morgen Mitwuch zu erheben, auff den tag gein Freyburg zu zihen, haben wir beuolhen, Ime dise handlung auch zu erkennen zu geben, das er wifz von e. l. wegen zu abwendung des furnemens das best, so die noturfft erfordert, zu handeln, als vns nit zweifelt, er mit hilff vnfers geschickten Rats, doctor pfofel, den wir zu freyburg haben, In gantzem

flais thun werd, so dann die abschrifften der Confirmation vnd Reuerfz hieher geschickt werden, sie alsdann ewr lieb auch vnnerhalten bleiben. Datum vt supra.

Nach dem Original des Königl. Hauesarchiues.

342. Entwurf zu der Klageschrift der Königin Barbara, vom Jahre 1498.

In dem namen des hern amen. Nach der geburt vnfers lieben hern taufent virhundert In dem acht vnd Newntzigsten Jare der Erften Indicion an dem tag . . . Monat Stundt oder nahnt dabey In der Stuben der Bebtlichen heiligkeit vnfers allergnedigsten In gott vater vnd hern, hern Allexander durch gottliche furchtigkeit Bablt des sechsten Iars In meiner offentliches notarien vnd der vndergeschriben Zewgen gegenwortigkait ist In eyger person erschynnen die durchluchtig fraw Fraw Barbara, ein tochter Marggraue Albrechts loblicher gedechtnus, Erweler des Romischen Reichs, In aller besten mafz, weg, gerechtigkeit, vrfach vnd form oder gestalt, als sie am allerbesten vnd crefftigsten von rechts wegen thun hat konnen oder mogen vnd sollen, vnd hat gesagt, furtragen vnd protesürt oder bezewgt In der gestalt, das sie fraw Barbara In leben konig Matthias zu hungern loblicher gedechtnus vnd der durchluchtigen frawen Beatrix seines verlassen gemahels zu derselbigen Zeit sein Elicher gemahel mit dem durchluchtigsten fursten vnd hern, hern Wladislav, derselbigen Zeit konig zu Behem vnd itzt auch konig zu hungern die gemahelschafft vnd Ehe durch die gegenwortigen wort nach ordnung vnd auffatz der recht mitlampt der solemnitet oder Zirlichkeit offenbarlich verstrickt vnd versprochen, solchs ist auch dermalzs In den vmblickenden kunigreichen vnd landen auch bey den kunigen vnd fursten derselbigen lannt geoffenwort, auch bey andrenn meniglich, das solchs der obgenanten frawen Beatrixen als einer mechtigen konigin In keinenweg hät mogen verfwigen oder verporgen bleiben, auch der obgnant Allexander der Sechst vnd Innocentius der acht sein vorforder auff grofz bitt vnd ansuchen konig lafzla auch frawn Barbara das Bannt der Ehe vnnnd gemahelschafft nye wollen auffleszen, als es denn noch In keinen weg aufgelost ist. Aufz dem volget, das konig wladislaus In hangender gemahelschafft mit der gnanten Frawn Barbara beslossen ein ander gemahelschafft oder Ee mit der obgnanten Frawn Beatrix oder mit einer andren, ob er gleich gewolt het, In keinen weg mogen oder konnen annehmen. Ob er gleich solchs zuthun versucht hett oder sichs itzt vnderstundt, so wer es doch Im rechten kein anfehen oder grundt, Es solt auch mehr fur ein Eepruch dann Ein Ehe genent vnd gehalten werden. Nichts destminder das alles vnangesehn, hat die gnant Fraw Beatrix, als es denn zu gehor frawn Barbara getragen ist, sich nach abster-